

Informationen zu den Workshops der 9. Landesgesundheitskonferenz

Workshop 1 Klima – Gesundheit – medizinische Versorgung

Klimaschutz und Klimaanpassung im hausärztlichen Alltag als Begleiter

Klimaschutz und Klimaanpassung in der Hausarztpraxis: Warum macht das Sinn? Welche Möglichkeiten gibt es? Wo finde ich hilfreiche Informationen? Konkrete Anwendungsbeispiele werden vorgestellt.

Dr. Franziska Charrier
Fachärztin für Allgemeinmedizin Bad Kösen

Planetary-Health-Medizin

Das Krankenhaus Havelhöhe hat sich schon seit längerem das Thema Klimaschutz auf die Fahnen geschrieben. Ökostrom, Heizungsumbau und energetische Sanierung brachten erhebliche CO₂-Einsparungen. Darüber hinaus haben die Mitarbeiter*innen 14 Tätigkeitsfelder definiert, an denen kontinuierlich gearbeitet wird. Ziel ist ein klimaneutrales Krankenhaus bis 2030.

Dr. med. Christian Grah
Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe

Wahlfach Klimasprechstunde im Fachbereich Humanmedizin der J.-Liebig-Universität Gießen

Vorgestellt wird das klinische Wahlfach Klimasprechstunde im Fachbereich Humanmedizin der Justus-Liebig-Universität Gießen. Das Wahlfach beschäftigt sich mit dem Zusammenhang von Klimakrise und Gesundheit und stellt somit eine Brücke her zwischen der vordringlichsten Bedrohung der menschlichen Gesundheit im 21. Jahrhundert und dem universitären Studium, in dem dieses Thema (noch) wenig Platz einnimmt. Im Wahlfach werden grundlegende Zusammenhänge zwischen der Klimakrise und Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit besprochen und im Verlauf einzelne Aspekte und Fachgebiete z.B. Hitze, Infektiologie oder Gynäkologie besonders beleuchtet. Gegen Ende des Wahlfachs werden dann der Impact des Gesundheitswesens selbst, praktische Maßnahmen im Sinne transformativer Handlungsansätze und klimasensible Patient*innenberatung thematisiert.

Carina Körner, Magdalena Maurer
Justus-Liebig-Universität Gießen

Workshop 2 Klima – Gesundheit – Kommune & Öffentlicher Gesundheitsdienst

Die Landeshauptstadt Magdeburg im Klimawandel

Mit dem Beitritt zum Klima-Bündnis der europäischen Städte mit indigenen Völkern der Regenwälder e. V. im Jahr 1993 hat die Landeshauptstadt Magdeburg ihre Absicht erklärt, auf kommunaler Ebene einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Magdeburg strebt an, bis zum Jahr 2035 klimaneutral zu sein. Der Fakt, dass Klimawandel und die damit verbundene Erderwärmung die wohl größte Gesundheitsbedrohung für die Menschheit darstellt, spricht schon allein für die Dringlichkeit erforderliche Maßnahmen umzusetzen. Klimaschutz ist immer auch Gesundheitsschutz, denn Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen haben einen gravierenden Einfluss auch auf die Gesundheit der Bevölkerung. Die Landeshauptstadt Magdeburg hat sich durch klimatische Fachgutachten, Klimafunktionskarten, Masterpläne und Anpassungskonzepte intensiv mit der Thematik befasst. Die folgerichtigen Maßnahmen aus der kommunalen Praxis mit den entsprechenden positiven Auswirkungen auf die Gesundheit werden auf der Konferenz vorgestellt.

Jörg Rehbaum
Dezernat für Umwelt und Stadtentwicklung
Landeshauptstadt Magdeburg

Klimawandel und Gesundheit in Leipzig

Der Klimawandel hat großen Einfluss auf die menschliche Gesundheit. Eine Herausforderung für das Gesundheitsamt ist das Management von Infektionskrankheiten, die durch Verschiebung des Klimas, Zunahme der Globalisierung und Einwanderung neu oder vermehrt in Leipzig auftreten. Bei Amt für Umweltschutz geht es um das Vorgehen bei der Entwicklung eines kommunalen Hitzeaktionsplanes. An ausgewählten Beispielen werden Maßnahmen von der Festsetzung bis zur Umsetzung dargestellt. Ergänzt wird der Vortrag um Ergebnisse der Bürgerumfrage zur Perspektive der Stadtgesellschaft zum Thema Klimawandel und Hitze.

Constanze Anders/ Anett Richter
Gesundheitsamt/ Amt für Umwelt Stadt Leipzig

Klimawandel und Gesundheit – die Rolle des ÖGD

Im ÖGD werden aktuell zahlreiche Strategien zum Gesundheitsschutz und zur Prävention in klimarelevanten Bereichen entwickelt. Um den gesundheitlichen Folgen von Hitze entgegenzuwirken, wurden beispielsweise zahlreiche Hitzeaktionspläne auf kommunaler und auf Landesebene als Best Practice-Modelle umgesetzt. Der öffentliche Gesundheitsdienst kann und muss sich jedoch in verschiedensten Handlungsfeldern künftig stärker engagieren, um die Gesundheit der Bevölkerung zu schützen – nach bewährten Beispielen aus der Praxis und aktuellem Forschungsstand.

Dr. Sybille Somogyi
Akademie für Öffentliches Gesundheitswesen in Düsseldorf

Klimawandel und Gesundheit - Beispiele aus Baden-Württemberg

Um den Auswirkungen des Klimawandels auf die menschliche Gesundheit in den nächsten Jahren in Baden-Württemberg angemessen begegnen zu können, unterstützt das Kompetenzzentrum Klimawandel und Gesundheit am Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg den Öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD) als fachliche Leitstelle durch Beratung, Vernetzung und Kompetenzstärkung. Die Themenschwerpunkte des Kompetenzzentrums liegen in den Bereichen Hitze, Vektoren/ Zoonosen und Allergien. Im Vortrag werden die Aktivitäten des Kompetenzzentrums und die Unterstützungsangebote für den ÖGD BW in den verschiedenen Bereichen vorgestellt. Ein Beispiel ist das im Sommer 2023 gestartete BMG-geförderte Projekt „Hitzeaktionsplan Öffentlicher Gesundheitsdienst – HOT-BW“, welches der Frage nachgeht, welche Strukturen nötig sind, damit der ÖGD die Entwicklung und Umsetzung von Hitzeaktionsplänen sinnvoll unterstützen und vorantreiben kann.

Carina Rau
Landesgesundheitsamt im Ministerium für Soziales,
Gesundheit und Integration Baden-Württemberg

Workshop 3 Klima – Gesundheit – Pflege

Klimafreundlich pflegen – überall!

Die Regionalkoordinatorin der Region Mitte/ Ost im AWO Projekt „Klimafreundlich pflegen – überall!“ berichtet über das Praxisbeispiel in der Sozialwirtschaft. Die Arbeiterwohlfahrt setzt sich als zentrales Ziel Klimaneutralität vor 2040 zu erreichen. Mit „Klimafreundlich pflegen – überall!“ werden 90 am Projekt beteiligte Einrichtungen der Behindertenhilfe und Altenpflege auf diesem Weg intensiv begleitet. Im Zuge eines CO₂-Fußabdrucks werden gezielte Klimaschutzstrategien und Maßnahmen entwickelt, sodass die bisherigen Emissionen verringert werden und Klimaschutz in der Pflege etabliert wird. Im Workshop werden gesammelte Erkenntnisse des Vorhabens sowie Best Practice Beispiele aus Einrichtungen vorgestellt.

Antonia Albrecht
AWO Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.

Hitzemaßnahmenplan für die Pflege – aus der Praxis für die Praxis

Hitzewellen werden in Deutschland häufiger, intensiver und länger andauern – eine enorme Belastung für unsere Gesundheit. Wie können wir Hitzeschutz in die Pflege integrieren, um Pflegebedürftige sowie Mitarbeitende zu schützen? Das LMU-Klinikum stellt den Hitzemaßnahmenplan für die Pflege vor.

Dr. Julia Schoierer
Ludwig-Maximilian-Universität München
Institut für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin
AG Globale Umweltgesundheit Klimawandel

Gemeinsam unterstützen, vor Hitze zu schützen! Erster einrichtungsbezogener Muster-Hitzeaktionsplan für Sachsen-Anhalt/ Perspektiven

Der „Musterhitzeaktionsplan für Einrichtungen zur Betreuung und Pflege älterer Menschen“ wurde vom Landesamt für Verbraucherschutz und dem Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt gemeinsam mit weiteren Experten aus den Bereichen der praktischen Pflege, des Öffentlichen Gesundheitsdienstes und der Verwaltung erarbeitet. Er soll den Einrichtungen ein strukturiertes Gerüst zur Erstellung einrichtungsspezifischer und praktikabler Hitzeaktionspläne bieten und damit den Schutz der besonders durch Hitze gefährdeten Personen im Land unterstützen.

Magdalena Richter
Landesamt für Verbraucherschutz Sachsen-Anhalt